

Sprachen transcurricular lehren und lernen

Die Diskurskompetenz mehrsprachig und fächerverbindend fördern

Jun. Prof. Dr. Henriette Dausend
Technische Universität Chemnitz

henriette.dausend@zlb.tu-chemnitz.de

Fragestellungen

- ❑ Wie können wir frühes Fremdsprachenlernen verbessern?
- ❑ Welche **Grundsätze** lassen sich aus den theoretischen Beschreibungen und empirischen Erhebungen der letzten Jahre und Jahrzehnte ableiten?
- ❑ Auf welche Weise lassen sich diese Grundsätze in einem **Unterrichtsmodell** operationalisieren?

Das heutige Ziel

1. Frühes Fremdsprachenlernen –
Rahmenbedingungen

2. Frühes Fremdsprachenlernen –
Status Quo

3. Transcurriculares Lernen

1. Frühes Fremdsprachenlernen – Rahmenbedingungen

1. FF – Rahmenbedingungen

Ab 1919: Waldorfschule zwei Fremdsprachen ab Klasse 1

1960/70er Jahre: Erste Schulversuche, teilweise ernüchternde Ergebnisse, kaum politische Reaktionen

1990er Jahre: Paradigmenwechsel, erneute Diskussion, sukzessive Einführung des Fremdsprachenunterrichts in der Primarstufe

Seit 2004/2005: Fremdsprachen flächendeckend ab Klasse 1/3, fakultative Angebote in Kindertagesstätten

1. FF – Rahmenbedingungen

Situation 2016

- 1. Fremdsprache ab Klasse 1 oder 3
- 2x oder 3x 45 Minuten pro Woche
(ggf. ergänzende GTA-Angebote)
- 2. Fremdsprache ab Klasse 5
- Fremdsprache erst ab Klasse 5 Hauptfach
(4-5x 45 Minuten Pro Woche)
- Angebote in Kindertagesstätten fakultativ
- 15 verschiedene Curricula (orientiert am CEFR)

1. FF – Rahmenbedingungen

Bundesland	Fakultative Wahl folgender Sprachen
Baden-Württemberg	Französisch (in der Grenzregion)
Berlin	Französisch, Spanisch, Polnisch
Brandenburg	Sorbisch, Polnisch
Bremen	Französisch
Hessen	Jede europäische Sprache möglich
Mecklenburg-Vorpommern	Französisch
Nordrhein-Westfalen	Niederländisch
Rheinland-Pfalz	Französisch
Sachsen	Französisch, Spanisch
Sachsen-Anhalt	Französisch
Schleswig-Holstein	Dänisch
Thüringen	Französisch, Italienisch, Russisch, Litauisch

1. FF - Rahmenbedingungen

Curricula/Lehrpläne

- 15 verschiedene Curricula (orientiert am CEFR)
- Keine bundeslandübergreifenden Bildungsstandards
- Kompetenzbeschreibungen nach Niveaustufen
- A1 am Ende der Klasse 4 (nach 2 Lernjahren)
- ‚Interkulturelle Kommunikative Kompetenz‘

2. Frühes Fremdsprachenlernen – Status Quo

2. FF – Status Quo

Ziele

- Affektiv
- Sprachlich
- Kognitiv
- Pragmatisch

2. FF – Status Quo

Prinzipien

- Ganzheitlichkeit
- Authentizität
- Handlungsorientierung
- Anschaulichkeit
- Fächerübergreifend/-verbindend
- ...

2. FF – Status Quo

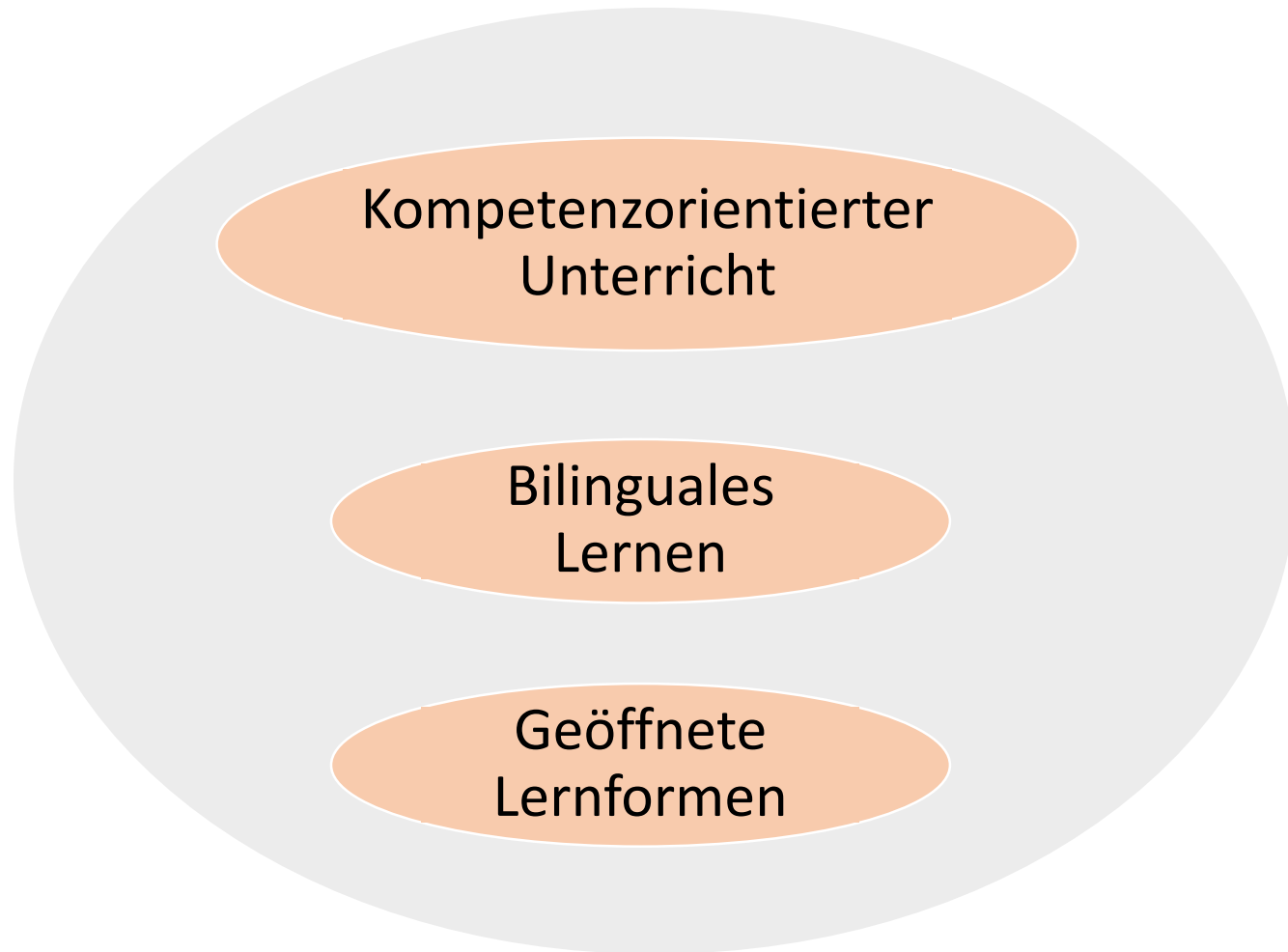
Vorwürfe

- Geringe Kontaktzeit
- Schwache Stellung im Fächerkanon
- Wenig qualifizierte Lehrpersonen
- Kaum individualisierend
- Geringer sprachlicher Outcome
- ...

Fragestellungen

- ❑ Wie können wir frühes Fremdsprachenlernen verbessern?
- ❑ Wie ist das im bestehenden System möglich?
- ❑ Grundsätze/Prinzipien ?
- ❑ Unterrichtsmodell ?

2. FF – Status Quo



Kompetenzorientierter Unterricht

- Aufgabenorientierte Lernverfahren
- Sprachsystematische Einblicke / analytische Verfahren
- Schrift
- Explizite mit impliziten Lernphasen koppeln
- Herkunftssprache / sozioökonomische Hintergründe
- Positive Haltung
- Kulturelle Diversität

(u.a. Kuhn 2006; Roos 2007; Elsner 2007; Kolb 2007; Sambanis 2007; Legutke et al. 2009; Meron-Minuth 2009; Böttger 2010; Rymarczyk 2010)

Bilinguales Lernen

- Realistische Erwartungen
- Intensive Betreuung / *Input*
- Aktive und sinnhafte Sprachverwendung
- Scaffolding* / Selbsttätiges Lernen
- Verschränkung der Sprachen
- Herkunftssprachliche Kompetenzen

(u.a. Festman/Kersten 2010; Massler/Steiert 2010; Tamm 2010; Schwab 2013)

Geöffnete Lernformen

- Input
- Auffordernde Lernumgebung
- Unterstützungssysteme / Material
- Gestützte und individualisierte Lernphasen
- Ergebnisoffenheit in sprachlicher Interaktion

(u.a. Kolb 2007; Sambanis 2007; Thaler 2008; Waschk 2008)

2. FF – Status Quo

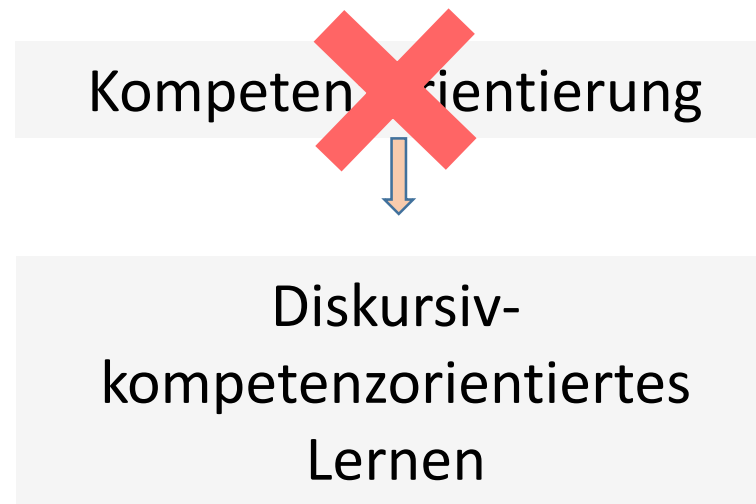
Kompetenzorientierter Unterricht

- + Hohe Kontaktzeit
- + Sprachliche Varianz
- + Lernimpulse von der Lehrkraft
- + Sinnhafte Bedeutungsaushandlung
- + Verschiedene Sprachen / Kulturen
- + Explizite und implizite Lernphasen
- + Reflexive Verfahren

Bilinguales
Lernen

Geöffnete
Lernformen

2. FF – Status Quo



Diskurskompetenz

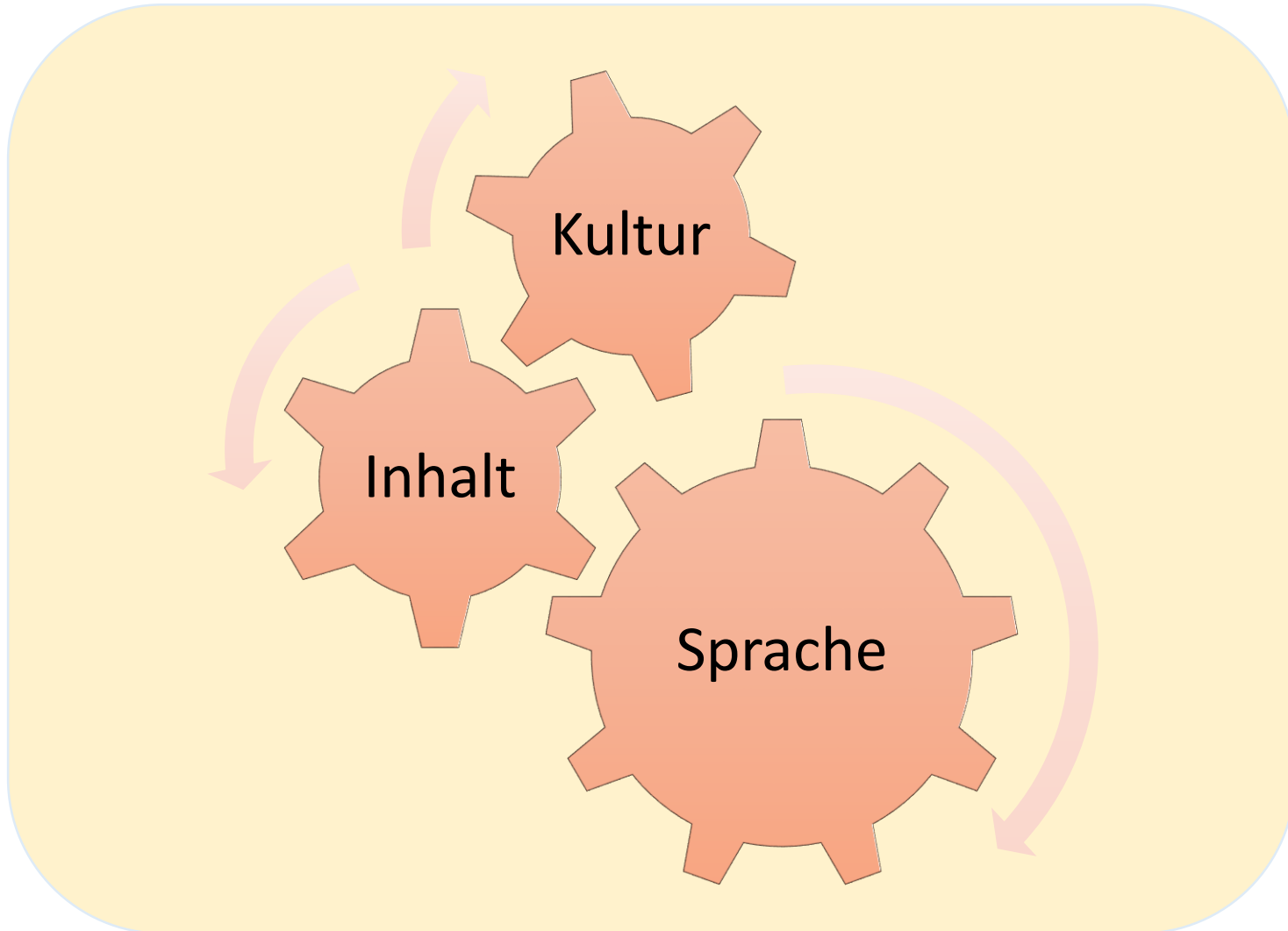
Diskurskompetenz meint das Vermögen, in multimodalen Umgebungen mit Menschen und Texten anderer Sprachen und Kulturen reflexiv interagieren und kommunizieren zu können.

Diskursiv-kompetenzorientiertes Sprachenlernen

- 1) Schüler als Diskursteilnehmer
- 2) Sinnhafte Bedeutungsaushandlung
- 3) Zielorientiert und logisch öffnen
- 4) Unterrichtsinhalte als Anker
- 5) Mit anderen Fächern verbinden
- 6) [...] Sprachen und Kulturen berücksichtigen

3. Transcurriculares Lernen

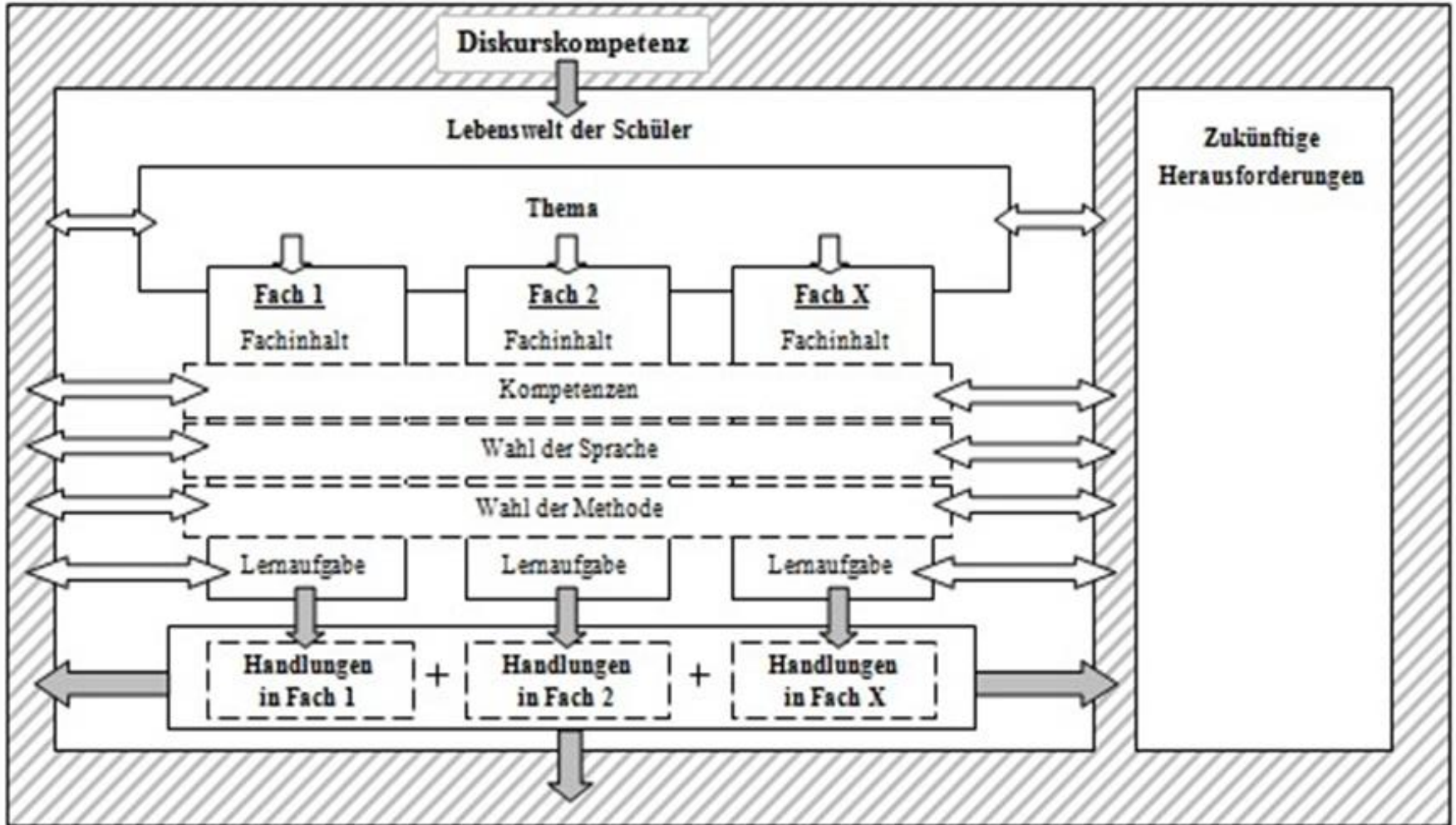
3. Transcurriculares Lernen



3. Transcurriculares Lernen

Das transcurriculare Sprachenlernen **verbindet Fächer** und **Sprachen** über ihre organisatorischen Grenzen hinaus so, dass **Schul-, Herkunfts-, Ziel- und Fachsprachen** zielorientiert zur Erarbeitung eines Themas in mehreren Fächern eingesetzt werden.

3. Transcurriculares Lernen



3. Transcurriculares Lernen – Beispiel 1

Safe on the road:

Einen Fahrradführerschein im englischen Straßenverkehr entwickeln

Sachkunde/Englisch: Verkehr in D und GB

Kunst: Straßenschilder und Fahrradpass

Sport: Fahrradparcours und -führerschein

Verwendung von Herkunftssprachen...

- Benennen Schilder und Verhaltensweisen in ihren Herkunftssprachen
- Recherchieren und erklären Schilder aus ihren Herkunftsländern

3. Transcurriculares Lernen – Beispiel 2

Multilingual Audio Dictionary:

Ein multilinguales Hörwörterbuch zu Umweltgeräuschen erstellen

Sachfächer: Begriffe auswählen, herkunftssprachliche Bedeutungen sammeln

Englisch: Englische Übersetzungen erarbeiten

Deutsch: Korrekte Aussprache und Schreibweise im Deutschen

Verwendung von Herkunftssprachen...

- ❑ Ein Begriff wird als Geräusch, in Deutsch (Schulsprache), in Englisch (Fremdsprache) und in allen, in der Klasse vorkommenden, Herkunftssprachen aufgenommen

3. Transcurriculares Lernen – Beispiel 3

Digital storytelling:

Eine fremdsprachige Geschichte mit einem Partner erarbeiten und mit einer *story-making* App aufnehmen

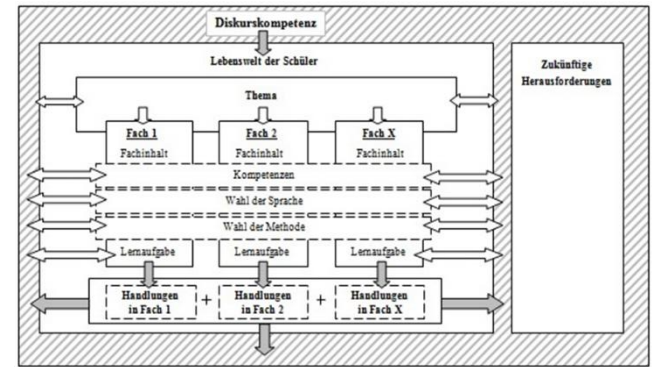
Sachfächer: Inhalte und Themen auswählen, erarbeiten

Englisch: Inhalte in einer englischsprachigen Geschichte darstellen und aufnehmen

Verwendung von Schulsprache und Herkunftssprachen...

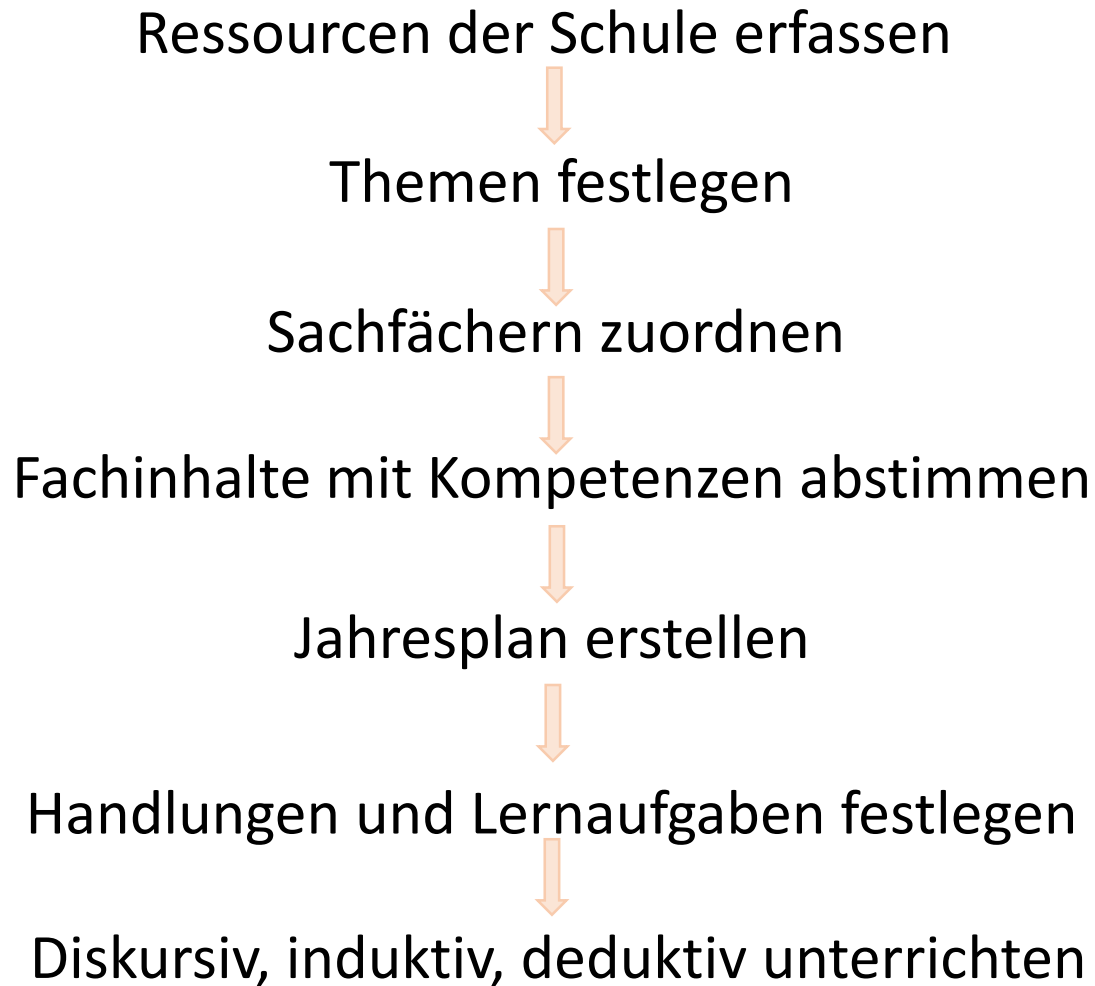
- während der Erarbeitung
- im Endprodukt

3. Transcurriculares Lernen

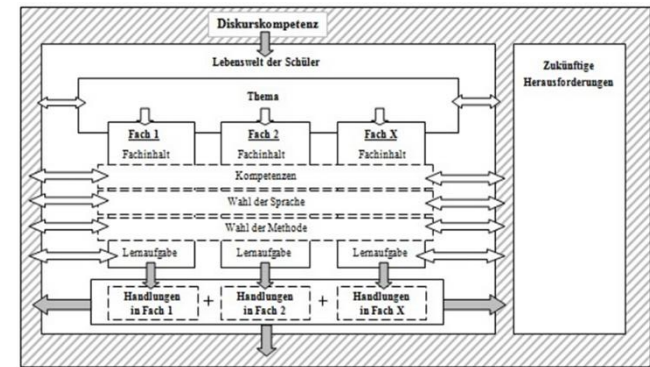


Implementierung

3. Transcurriculares Lernen - Implementieren



3. Transcurriculares Lernen



Fazit / Ausblick

Fazit / Ausblick

- Sprachkompetenz der Lehrkräfte?
- Umgang mit Fehlern?
- Implizite Verwendung zulassen?
- Explizite mit impliziten Lernphasen koppeln?
- Veränderungen seit 2013: Leistungen, Lebenswelt
- Praktische Implementierung
- Einsetzbar / spiegelbar auf den Kontext Schweiz?

Referenzen

- Böttger, Heiner (2010), *Englisch lernen in der Grundschule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dausend, Henriette / Elsner, Daniela & Keßler, Jörg-U. (2013), Bilingual, offen, konzeptlos – Was Schulen mit reformpädagogischen Bildungskonzepten zum fremdsprachlichen Lernen versprechen und nicht halten. In: Breidbach, Stephan & Viebrock, Britta (Hrsg.), *CLIL – Research, Policy and Practice*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 65-83.
- Dausend, Henriette (2014), *Fremdsprachen transcurricular lehren und lernen. Ein methodischer Ansatz für die Grundschule*. Tübingen: Gunter Narr.
- Dausend, Henriette (2015a), Das transcurriculare Modell für einen diskursiv-kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht in der Grundschule. In: Kötter, Markus/Rymarczyk, Jutta (Hrsg.), *Englischunterricht auf der Primarstufe. Neue Forschungen – weitere Entwicklungen*. Frankfurt/Main: Peter Lang, 205-224.
- Dausend, Henriette (2015b), Kompetenzen als Chance? Wie Sprachhandlungen in der Grundschule erzeugt werden könnten. In: Méron-Minuth, Sylvie/Özkul, Senem (Hrsg.), *Fremde Sprachen Lehren und Lernen – Aktuelle Fragen und Forschungsaufgaben*. Frankfurt/Main: Peter Lang, 63-80.
- Dausend, Henriette (2016a), Mehr Inhalt + mehr Sprache = mehr Kompetenz? Fächerübergreifend und mehrsprachig in der Grundschule unterrichten. In: Böttger, Heiner/Schlüter, Nobert (Hrsg.), *Tagungsband zur 4. FFF-Konferenz in Leipzig*. Braunschweig: Westermann, 83-90.
- Dausend, Henriette (2016b), Tablets zur Förderung diskursiver Aushandlungsprozesse im Fremdsprachenunterricht. In: Bastian, Jasmin/Aufenanger, Stefan (Hrsg.), *Tablets in Schule und Unterricht. Forschungsmethoden und -perspektiven zum Einsatz digitaler Medien*. Wiesbaden: Springer, 355-380.
- Elsner, Daniela (2007), *Hörverstehen im Englischunterricht der Grundschule*. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Festman, Julia/Kersten, Kristin (2010), Kognitive Auswirkungen von Zweisprachigkeit. In: Massler, Ute/Burmeister, Petra (Hrsg.), *CLIL und Immersion. Erfolgsbedingungen für fremdsprachlichen Sachfachunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, 38-52.
- Kolb, Annika (2007), *Portfolioarbeit. Wie Grundschulkindern ihr Sprachenlernen reflektieren*. Tübingen: Gunter Narr.
- Legutke, M. K./Müller-Hartmann, A./Schocker-v. Ditfurth, M. (2009), *Teaching English in the Primary School*. Stuttgart: Klett.
- Massler, U./Steiert, C. (2010): Implementierung von CLIL-Modulen – die Perspektive von Lehrenden, Kindern, Eltern. In: Massler, U./Burmeister, P. (Hrsg.). *CLIL und Immersion. Erfolgsbedingungen für CLIL in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, 11-29.
- Massler, Ute/Steiert, Claudia (2010), Implementierung von CLIL-Modulen – die Perspektive von Lehrenden, Kindern, Eltern. In: Massler, Ute/Burmeister, Petra (Hrsg.), *CLIL und Immersion. Erfolgsbedingungen für CLIL in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, 11-29.
- Méron-Minuth, Sylvie (2009), *Kommunikationsstrategien von Grundschulern im Französischunterricht. Eine Untersuchung zu den ersten vier Lernjahren*. Tübingen: Gunter Narr.
- Roos, Jana (2007), *Spracherwerb und Sprachproduktion. Lernziele und Lernergebnisse im Englischunterricht der Grundschule*. Tübingen: Gunter Narr.
- Rymarczyk, Jutta (2010), Früher Schriftspracherwerb in der ersten Fremdsprache Englisch bei Kindern mit Migrationshintergrund. In: *Forum Sprache. Die Online-Zeitschrift für Fremdsprachenforschung und Fremdsprachenunterricht*, 60-78.
- Sambanis, Michaela (2007), *Sprache aus Handeln. Englisch und Französisch in der Grundschule*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Schwab, Götz (2013), Bili für alle? Ergebnisse und Perspektiven eines Forschungsprojekts zur Einführung bilingualer Module in einer Hauptschule. In: Breidbach, Stephan/Viebrock, Britta (Hrsg.), *CLIL – Research, Policy and Practice*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 297-314.
- Tamm, Caroline (2010), Eine Schule macht sich auf den Weg: Einführung eines bilingualen Zuges an der Grundschule an der Hügelstraße. In: Massler, Ute/Burmeister, Petra (Hrsg.), *CLIL und Immersion. Erfolgsbedingungen für CLIL in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, 30-37.
- Thaler, Engelbert (2008), *Offene Lernarrangements im Englischunterricht*. München: Langenscheidt.
- Waschk, Katja (2008), *Öffnung des Englischunterrichts in der Grundschule. Studien zur Wahlfreiheit und Lernerautonomie*. Duisburg: Rhein-Ruhr.